

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Rudolf Freudenberg	V
1. Einleitung	1
2. Theorie und Methode	4
2.1 Die Auswahl des Narrativik-Modells	4
2.2 Die Darstellung des Marburger Narrativik-Modells	4
2.3 Erster Exkurs: Res-Fakten und Fiktionalität	9
2.4 Zur verwendeten Terminologie	10
2.5 Bemerkungen zur Auktorialität	12
2.6 Zur Perspektive	13
2.7 Zweiter Exkurs: Kontroverse zur Perspektive? Diskussion in der Marburger Arbeitsgruppe Narrativik	17
2.8 Die Sprachtheorie Bühlers: Das Organon-Modell und die Zeigfeldtheorie	21
2.8.1 Bühlers Organon-Modell der Sprache	21
2.8.2 Bühlers Zeigfeldtheorie und das Origo-Prinzip	25
3. Status von Autor und Erzähler	27
3.1 Thomas Manns Narratorkonzeptionen	27
3.2 Differenzierung von Autor und Erzähler im 'Zauberberg'	31
3.2.1 Der Narrator als mündlicher Erzähler	31
3.2.2 Verschriftlichung der Erzählung durch den Autor?	33
4. Untersuchung der Erzähler-Ebene: Auktorialität	36
4.1 Quantitative Untersuchung der auktorialen Äußerungen im 'Zauberberg'	37
4.1.1 Vorbemerkungen zur statistischen Methode	37
4.1.1.1 Abgrenzung auktorialer Stellen	37
4.1.1.2 Zum Auszählungsverfahren	40
4.1.2 Auswertung der quantitativen Untersuchung: Die Intensität der Auktorialität im 'Zauberberg'	41
4.2 Kriterien für die Einschätzung der Qualität auktorialer Äußerungen	54

4.3 Die Erzähler-Erzähler-Relation	56
4.3.1 EGO-Erzähler-Erzähler.....	57
4.3.1.1 Das Geschlecht des Erzählers	57
4.3.1.2 Gnomisches	58
4.3.2 NUNC-Erzähler-Erzähler.....	62
4.3.2.1 Erzählzeitpunkt	62
4.4 Die Erzähler-Erzähltes-Relation	65
4.4.1 EGO-Erzähler-Erzähltes	65
4.4.1.1 Relativierung der auktorialen Position / Identifikation mit dem Protagonisten	65
4.4.1.2 Eigenständigkeit des Erzählers / Abhebung vom Protagonisten	71
4.4.1.3 Narrative Autonomie / Objektivitätsbeteuerungen in Form metanarrativer Kommentare und Narratorbetrachtungen zum Zeitablauf.....	75
4.4.1.3.1 Zeitdarstellung	75
4.4.1.3.2 Vorausdeutungen	80
4.4.1.3.3 Rückbezug.....	85
4.4.1.3.4 Zeitbehandlung.....	87
4.4.2 HIC-Erzähler-Erzähltes: Erzählort-Geschehensort	89
4.5 Erzähler-Rezipient-Relation: Rezipientenansprache.....	93
4.6 Weitere auktoriale Formen: Tropen.....	96
4.6.1 Floskeln	96
4.6.2 Vergleiche	98
4.7 Zusammenfassung.....	99
5. Untersuchung der Geschehens-Ebene: Perspektive	100
5.1 Texteingang (mit Prolog).....	100
5.2 Die 1. Stufe der Perspektivierung: Erzählerstandort	108
5.3 Die 2. Stufe der Perspektivierung: Sinneswahrnehmung.....	113
5.4 Die 3. Stufe der Perspektivierung: Gedankenwiedergabe.....	120
5.4.1 Direkte Gedankenwiedergabe.....	120
5.4.1.1 Innerer Monolog Hans Castorps im Zustand physischer und psychischer Isolation.....	121
5.4.1.2 Reflexionen während Hans Castorps relativer Zurückgezogenheit.....	127
5.4.1.3 Bewußtseinspiegelungen in Anwesenheit weiterer Personen.....	129

5.4.1.4 Zusammenfassung.....	135
5.4.2 Indirekte Gedankenwiedergabe	137
5.4.3 Erlebte Rede	143
5.4.3.1 Allgemeine Vorbemerkungen.....	144
5.4.3.2 Erlebte Rede im 'Zauberberg'.....	149
5.4.3.2.1 Der grammatische Aspekt.....	150
5.4.3.2.2 Der narrative Aspekt	152
5.4.3.2.2.1 Erlebte Rede in zeitraffender Funktion	152
5.4.3.2.2.2 Erlebte Rede in zeitdeckender Funktion.....	155
5.4.3.2.2.3 Erlebte Rede in zeitdehnender Funktion	157
5.4.3.2.3 Der psychologische Aspekt	159
5.4.3.2.4 Optionale Verwendung der erlebten Rede.....	165
5.4.3.2.5 Dritter Exkurs: Erlebte Äußerungsrede	166
5.4.3.2.6 Zusammenfassung.....	172
5.4.4 Berichtete Rede	173
5.4.5 Träume.....	184
5.5 Die 4. Stufe der Perspektivierung: Informationshorizont	188
5.5.1 Die Vorgeschichte Hans Castorps	189
5.5.1.1 Hans Castorps Kindheits- und Jugendjahre.....	189
5.5.1.1.1 Hans Castorps Kindheit	190
5.5.1.1.2 Hans Castorps Jugend.....	194
5.5.1.2 'Hippe'.....	197
5.5.2 James Tienappel	200
5.5.3 Naphtas Vorgeschichte	202
5.5.4 Zusammenfassung.....	205
5.6 Perspektivische Abweichungen	206
5.6.1 Thematisch bedingte Perspektivenbrüche	206
5.6.2 Erzähltechnisch bedingte Perspektivenbrüche	213
5.6.2.1 Die Erweiterung der Monoperspektive: Joachim Ziemßen.....	213
5.6.2.2 Die Doppelperspektive Hans Castorp - Joachim Ziemßen	213
5.6.2.3 Joachim Ziemßen als Beobachter	214
5.6.3 Weitere Perspektivenbrüche	217

5.6.4 Zusammenfassung.....	218
6. Der Romanschluß	219
7. Schlußbetrachtung	222
8. Tabellen	224
Tabelle 1: Abschnittüberschriften des 'Zauberberg' mit zusätzlicher Numerierung	224
Tabelle 2: Origo-Komponenten im 'Zauberberg'.....	225
Tabelle 3: Auktoriale Stellen im 'Zauberberg'.....	226
9. Literaturverzeichnis	233
9.1 Primärliteratur.....	233
9.2 Sekundärliteratur.....	234
Verzeichnis der Grafiken	
Grafik 1: Marburger Narrativik-Modell (präriteritaler Teilbereich)	7
Grafik 2: Vier grundlegende Erzählertypen nach dem Marburger Narrativik-Modell .	8
Grafik 3: Stufen der Perspektivierung	16
Grafik 4: Das Bühlersche Organon-Modell und seine Erweiterungen für die Narrativik	24
Grafik 5: Anteil auktorialer Stellen mit einem bestimmten Umfang im 'Zauberberg' ..	42
Grafik 6: Anzahl und Umfang auktorialer Stellen pro Kapitel im 'Zauberberg'	44
Grafik 7: Anteil von auktorialen Stellen und Umfang pro Kapitel im 'Zauberberg'	45
Grafik 8a: Anzahl und Umfang auktorialer Stellen in den Abschnitten und Kapiteln im 'Zauberberg'	48
Grafik 8b: Fortsetzung von Grafik 8a.....	49
Grafik 9a: Vorkommens- und Umfangsdichte auktorialer Stellen in den Abschnitten und Kapiteln im 'Zauberberg'	50
Grafik 9b: Fortsetzung von Grafik 9a.....	51
Grafik 10a: Anteil und Umfang auktorialer Stellen bezogen auf die gesamte Stellenzahl bzw. den Gesamtumfang im 'Zauberberg'	52
Grafik 10b: Fortsetzung von Grafik 10a.....	53